

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht vornehmste aber drohendste Waffe gegen uns aufbot? Aber wir standen und stehen, wir wanken nicht und werden nicht wanken, sondern siegen oder sterben. Denn wir wissen, es gilt diesmal unser ganzes, unzerstückbares, leiblich-seelisches Sein — oder Garnichtsein. Einen solchen Kampf hat noch kein Volk gekämpft und wird vielleicht nie wieder eines kämpfen müssen; wir empfinden es wie eine Opfertat, die einmal vollbracht werden muß für immer, nicht für unser Volk allein, sondern für die Menschheit.

Darum ist es so sehr nicht zu verwundern, wenn die andern unserm Tun schlechthin verständnislos gegenüberstehen, und es sich nur zu deuten wissen als den hellen Wahnsinn einer ihnen unfasslichen Kampfwut, oder als blöden Gehorsam eines an Knechtschaft gewöhnten Volkes gegen den finsternen Machtwillen eines von Zäsarenwahn befallenen fürchterlichen Tyrannen, der sie zu Hunderttausenden in den Tod treibt. So unsagbar traurig dies Mißverstehen unseres Heiligsten, so begreiflich, so entschuldbar sogar ist das Nichtverstehen. Verstehen denn wir selbst, was da über uns gekommen ist? Wirklich nur Wahnsinn oder große Liebe opfert alles, opfert sich ganz. Hier ist ein solches Opfer, und wenigstens wir selbst, die es darbringen, wissen, es ist nicht Wahnsinn, also muß es die große Liebe sein. Wer aber versteht die, der nicht die Erfahrung davon hat? Am Ende haben die andern